

Donnerstag, 20. August 2020 [Wirtschaft Regional](#)

Kieler Werft investiert neun Millionen Euro in Pier

Gebr. Friedrich bekommt 100 Meter lange Anlage – In Zukunft sollen auch Schiffe mit Batterien gewartet werden

von Frank Behling



Start frei für die Ausrüstung der neuen Pier bei der Werft Gebr. Friedrich in Friedrichsort.

Kiel. Wie sieht das Schiff der Zukunft aus? Und was wird der Treibstoff der Zukunft sein? Die Kieler Werft Gebr. Friedrich in Friedrichsort rüstet sich für genau diese Fragen. Seit dem Winter entsteht an der Werft am Prieser Strand eine 100 Meter lange und 15 Meter breite Pieranlage. Neun Millionen Euro kostet das Bauwerk, das Teil des Projekts „Dienst Maritim 4.0“ ist. „Die Pier ist dabei die Nahtstelle zwischen Schiffen und der Werft, die alle Kriterien einer auf die Zukunft ausgerichteten Schifffahrt erfüllen muss“, berichtet Katrin Birr, geschäftsführende Gesellschafterin der Werft.

Mit einer Zeremonie wurde gestern der „Stapellauf“ gefeiert. Aus Berlin war dafür Norbert Brackmann angereist, der Maritime

Koordinator der Bundesregierung nutzte die Chance zum Kontakt mit der Küste.

„Wir streben hin zu einem Zero Emission Ship, einem Schiff ohne Abgase. Der Weg dahin wird aber lange dauern. Deshalb sind Investitionen wie diese hier sehr wichtig“, so Brackmann (CDU). Die Pier soll nach der Fertigstellung im kommenden Jahr der Werft auch die Bearbeitung größerer Schiffe ermöglichen. Mit einem Tiefgang von fünf Metern können dann auch Schiffe mit neuen Antriebsarten anlegen. „Schiffe mit schweren Batterien brauchen eben mehr Tiefgang“, erklärt Birr. Außerdem können auf der Pier Schiffe zur Wartung aus dem Wasser gehoben werden.

„Die Pier ist mit Versorgungseinrichtungen für fossile und regenerative Energieträger versehen“, so Birr. Neben Strom zum Laden von Batterien, LNG, Methanol oder Wasserstoff sollen auch Schiffe mit synthetischen Kraftstoffe dort versorgt werden. Diese Pier soll alle Kunden bedienen“, sagt Birr. Die neuen Technologien beim Antrieb bieten große Chancen für Dienstleistungen in der Zukunft. Mit Blick auf den 100. Jahrestag der Werftgründung im nächsten Jahr lobte Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (FDP) die Ausrichtung der im Familienbesitz befindlichen Werft, in der jetzt drei Generationen tätig sind. „Deshalb ist es wichtig, modern zu bleiben, nicht stehen zu bleiben und die Zukunft im Blick haben“, so Buchholz.

Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (SPD) sicherte der Werft auch weiter jede Unterstützung der Stadt zu. „Wir brauchen Kaikanten, wir brauchen Werften. Dieses Projekt ist eine wirklich tolle Entwicklung für den Kieler Norden“, so Kämpfer.